

**Demel: Wir brauchen langfristig den Landkreis als Partner**

Fotos: Hartmut Heß

## Beflügelt der Wein die Rödelseer Handballer zu großen Leistungen?

Rödelsee (hh). „Es ist schade, dass wir als große Handball-Adresse nicht mehr wahrgenommen werden“, bedauerte Rödelsees Bürgermeister **Burkhard Klein** beim Sponsorenabend des TSV Mainkraft Rödelsee. Er betonte, dass auch jede kleinste Unterstützung dem Drittligisten weiterhelfe und wertete viele Formen der Unterstützung im Alltag als Nächstenliebe. Klein fand, dass im Sponsoring etwas mehr Nächstenliebe den Handballern gut tun würde um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Moderator **Christian von Ammon** begrüßte die geladenen Sponsorenvertreter und Kellermeister **Armin Schmitt** kredenzte eine Weinprobe mit Tropfen der örtlichen Weingüter Melber, Weltner, Hemberger, Vollhals und Meyer. Burkhard Klein wünschte sich noch mehr Zusammenarbeit im Ort und darüber hinaus um die Marke TSV Mainkraft Rödelsee zu stärken. Er präsentierte als gutes Beispiel der Unterstützung den Kitzinger **Gökhan Hasanoglou**, den Chef der Gebäudereinigungs-firma Rappel. Der Grieche erklärte sich

spontan bereit, kostenlos die Reinigung der Sickergrundhalle nach den Heimspielen zu übernehmen. Burkhard Klein warb dafür, ans große Ganze zu denken und sich in unterschiedlichen Bereichen einzubringen um die Aufgaben gemeinsam zu meistern.

„Wir brauchen langfristig den Landkreis Kitzingen als Partner“, sagte Geschäftsführer **Tobias Demel**. Die Namensänderung hin zu TSV Mainkraft Rödelsee habe den Hintergrund, Rödelsee als Handballkraft im Weinlandkreis nahe dem Main zu artikulieren. „Ohne die gegebene Wirtschaftlichkeit gibt es kein dauerhaftes Bestehen“, betonte Tobias Demel. Gerade in diesem Segment sei der TSV Mainkraft personell limitiert, müssten wenige Leute doch die ganze Arbeit alleine im Ehrenamt schultern. „Wir bräuchten eine Persönlichkeit, die den ganzen Tag Sponsoren betreut und akquiriert“, schilderte der Geschäftsführer eine Herausforderung der Zukunft. Hilfreich wäre es, wenn Sponsoren und Unterstützer eine Multiplikatoren-

Rolle einnehmen um das Mainkraft-Konzept umzusetzen.

Teammanager **Dusan Suchy** ging darauf ein, dass sich die Mannschaft im Umbruch befinde und noch Zeit brauche. Es gelte langfristig zu denken und zu arbeiten um in Topform zu kommen, wenn zum Rückrundenstart binnen weniger Wochen fünf Heimspiele ins Haus stehen. Einen Saisonstart mit fünf Auswärtsspielen von sechs Begegnungen würden auch Spitzenmannschaften nicht problemlos wegstecken. Trainer **Radovan Suchy** warb darum, Ruhe zu bewahren und bekannte, dass es schwierig sei, im Training gute Laune zu verbreiten wenn das Selbstbewusstsein geschwunden sei und Erfolgsergebnisse fehlen. Manager **Wilfried Demel** wollte sich aber nicht rein auf den Rückrundenstart verlassen. Er forderte, die Spieler in die Pflicht zu nehmen. Die Mannschaft müsse sich – egal ob zuhause oder auswärts – immer top motiviert präsentieren und mit dem Streben nach zwei Punkten anzutreten. Der Medienmann und



„Die Wirtschaftlichkeit ist das A und O“, betont Tobias Demel, Geschäftsführer des TSV Mainkraft Rödelsee.



Das Lachen ist Teammanager Dusan Suchy (rechts) noch nicht vergangen. Seinen Worten lauschen Edith Demel (links) und Moderator Alexander von Ammon.



Weinprinzessin Jana Burkholz stößt mit Sponsor Gökhan Hasanoglou (rechts) und dessen Mitarbeiter Haydar Özdemir an.

Bürgermeister Burkhard Klein ruft dazu auf, gemeinsam anzupacken um die Herausforderungen für den TSV Mainkraft Rödelsee zu meistern.

ehemalige Handballer Christian von Ammon stufte es als „fantastisch“ ein, was in Rödelsee geleistet wurde und wird und verkündete abschließend seine Zuversicht, dass es die Mainkraft-Handballer diese Runde das dritte Mal den Klassenerhalt in der 3. Bundesliga schaffen.